

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Soziale Arbeit
Wirtschaft

www.hslu.ch/c146

CAS Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regional- entwicklung



Recognised for excellence
5 star - 2015

FH Zentralschweiz

Entwicklungsprozesse in Gemeinden, Städten und Regionen führen und begleiten



Stephanie Weiss
Dr. phil., Studienleitung
Hochschule Luzern –
Soziale Arbeit



Markus Gmünder
Dr. rer. pol., Studien-
leitung Hochschule
Luzern – Wirtschaft

Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklungsprozesse stellen hohe Anforderungen an das Management – sowohl in Bezug auf neue Steuerungsformen als auch auf die Persönlichkeits- und Rollenreflexion. Prozessgestaltung und -moderation, inhaltliche Positionierung sowie die Anwaltsfunktion für öffentliche und staatsrechtliche Interessen treffen aufeinander. Dabei sind intermediäre Funktionen und Positionen, oftmals ohne Weisungsbefugnis, der angemessene Umgang mit unterschiedlichsten Zielgruppen sowie die Integration verschiedener Disziplinen und Handlungsfelder zu integralen Ansätzen anspruchsvolle und höchst interessante Herausforderungen. Hierzu müssen nicht nur der richtige Umgang und die passende Sprache gefunden, sondern auch interdisziplinäre Ansätze kultiviert werden, die erlauben, neben den klassischen Planungsmethoden auch Methoden aus den Wirtschafts-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie der Organisationsentwicklung einzubinden. Kenntnisse von unterschiedlichen Führungskonzepten und Coaching-Ansätzen sowie die Moderation von kleinen und grossen Gruppenprozessen sind dabei ebenso zentral wie das Erlernen des Management-Handwerks in Bezug auf Projektentwicklung, Kommunikation, Evaluation oder Diversity-Management.

Weitere Informationen zum CAS-Programm finden Sie auf den folgenden Seiten. Haben Sie noch Fragen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne.

Inhalt des CAS-Programms

Das CAS-Programm besteht aus neun Themenblöcken und einem Abschlussforum mit insgesamt 20 Studientagen.

Management und Rollenverständnis im Kontext des Wandels (2 Tage)

Das Verhältnis zwischen Staat und Bürgerinnen und Bürgern ist in Bewegung und verändert sich mit den Konzepten von Governance grundlegend. Dabei verändert sich auch die Rolle der Fachpersonen. Dies hat Auswirkungen auf Planungsverfahren und Prozesse der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Die Reflexion der Anwendbarkeit von Managementwissen und Rollenverständnis bildet einen zentralen Baustein für die Festigung der beruflichen Identität.

Moderation und Vermittlung (2 Tage)

Bei Entwicklungsprozessen für Gemeinden, Städte und Regionen kommt der Moderation eine wichtige Bedeutung zu. Sie nimmt dabei bewusst unterschiedliche und wechselnde Rollen wahr. Dies erfordert die Fähigkeit, integrale und dialogische Prozesse zu konzipieren, zu vermitteln, zu steuern und zu gestalten, wie auch externes und internes Fachwissen vor Ort nutzbar zu machen. Die Studierenden lernen, wie Moderations- und Vermittlungskompetenz mit Prozess- und Fachbegleitung kombiniert werden kann.

Laterales Führen, intermediäres Führen (2 Tage)

In der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung wird häufig nicht in festgefügt Hierarchien und ohne Weisungsbefugnis gearbeitet. Ein gekonntes Zusammenspiel von Verständigungsprozessen, dem Austarieren von Macht-

verhältnissen und dem Aufbau von Vertrauen ist notwendig. Der Themenblock vermittelt Techniken und Instrumente, um das laterale Zusammenspiel unter verschiedenen Stakeholdern zu optimieren und ohne klare Machtstrukturen effektiv zu führen.

Organisationales Lernen und Coaching (2 Tage)

Die Begleitung und Förderung von Einzelpersonen sowie von Teams sind zentrale Tätigkeiten in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Im Themenblock werden Methoden erprobt und reflektiert, die informelles, organisationales Lernen in diesem Kontext fördern. Dabei kommen Coaching- und Entwicklungsmethoden zum Einsatz, die es erlauben, Ressourcen und Fähigkeiten von Teams und Einzelpersonen zu mobilisieren.

Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit und Diversity Management (2 Tage)

Zunehmende gesellschaftliche Komplexität verlangt nach neuen Herangehensweisen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Wie können unterschiedliche disziplinäre Sichtweisen und Kompetenzen zusammengeführt bzw. kombiniert werden? Wie lässt sich die Vielfalt von Betroffenen und Beteiligten gewinnbringend einbeziehen? Der Themenblock widmet sich anhand praktischer Beispiele den Fragen, die sich bei der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit ergeben, und vermitteln Lösungsansätze und Methoden, wie Vielfalt konstruktiv in Entwicklungsprozesse integriert werden kann.

Projekte entwickeln – Projekteingaben beurteilen (2 Tage)

Worauf ist bei der Entwicklung von Projekten im kommunalen und regionalen Kontext zu achten? Wie können Projekteingaben oder Businesspläne auf ihre Konsistenz und Unterstützungswürdigkeit beurteilt werden? Anhand von Beispielen aus der Praxis werden entsprechende Vorgehensweisen und Instrumente trainiert.

Kommunikation (2 Tage)

In der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung ist die interne und externe Kommunikation von zentraler Bedeutung, da mit unterschiedlichsten Anspruchsgruppen oder in virtuellen Teams gearbeitet wird. Der Fokus dieses Themenblocks liegt auf der Experten/Expertinnen-Laien-Kommunikation, der Visualisierung von komplexen Zusammenhängen (inkl. Social Media) und deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen in räumlichen Entwicklungsprozessen.

Grossgruppenmoderation (2 Tage)

Grossgruppenmethoden erlauben durch den Einbezug der Betroffenen die Entwicklung von Visionen, Zielsetzungen, Strategien und Spielregeln und münden schliesslich in Ideen für Lösungsansätze. In der Lernwerkstatt werden die Zusammenhänge der Interventionen in grossen Gruppen aufgezeigt und die Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Zudem wenden die Studierenden verschiedene Grossgruppenmethoden wie Open Space Technology, Future Search Conference, Real Time Strategic Change und World Café an.

Evaluieren – Wirkungsmessung (2 Tage)

Evaluationen tragen dazu bei, Abwicklung und Ausrichtung von Projekten zu verbessern sowie durch Wirkungsmessung deren Legitimation zu steigern. Wie können Projekte in der Gemeinde- und Regionalentwicklung sinnvoll evaluiert werden? Wie kann Wirkung gemessen werden und inwiefern ist dies sinnvoll? Anhand von Beispielen aus der Praxis werden geeignete Methoden und Instrumente aufgezeigt und kritisch hinterfragt.

Abschlussforum (2 Tage)

- Präsentation und Diskussion der Projektarbeiten für den Leistungsnachweis
- Diskursive Auswertung des CAS-Programms

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Reflexion und Entwicklung des eigenen Führungs- und Rollenverständnisses im Hinblick auf Gestaltung und Leitung von Prozessen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Er wird in einer selbst organisierten Gruppe erarbeitet.

Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept besteht aus einer ausgewogenen Mischung von interaktiven Referaten, Diskussionen in der Gruppe sowie individueller Vor- und Nachbereitung. Grosse Bedeutung kommt auch exemplarischen Einblicken anhand aktueller Projekte aus Praxis und Forschung der Hochschule Luzern sowie der Bearbeitung aktueller Frage- und Problemstellungen aus dem Berufsfeld der Studierenden zu.

Ziele, Zielgruppen, Kosten, Dauer, Zeitaufwand, Studienabschluss, Dozierende, MAS-Programm

Daten, Anmeldung, Auskunft und Beratung, Unterrichtsort

Ziele und Zielgruppen

Das CAS-Programm hat zum Ziel, die Kenntnisse von Akteurinnen und Akteuren, die sich mit gesellschaftlichen und räumlichen Entwicklungsprozessen in Gemeinden und Regionen beschäftigen, systematisch zu erweitern oder für das bisherige Tätigkeitsgebiet neue Sichtweisen zu eröffnen. Es richtet sich an Fachpersonen aus Wirtschaft, Verwaltung, Sozialer Arbeit, Bildung, Regionalentwicklung, Raumplanung, Architektur, Ökologie und Politik. Die Studiengruppe ist interdisziplinär zusammengesetzt.

Kosten

Die Kosten des CAS-Programms entnehmen Sie bitte der Website unter: www.hslu.ch/c146.

Dauer und Zeitaufwand

Das CAS-Programm dauert rund sechs Monate. Der Gesamtaufwand beträgt 450 Stunden (15 ECTS). Diese setzen sich aus Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium zusammen.

Studienabschluss

Der erfolgreiche Abschluss des CAS-Programms führt zum Titel «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Management und Rollenverständnis in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung». Die Studierenden erhalten den Titel, sofern sie:

- die erforderlichen 15 ECTS erarbeitet,
- mindestens 80 Prozent des Unterrichts besucht,
- den Leistungsnachweis bestanden haben.

Dozierende

Die Dozierenden sind qualifizierte Fachpersonen mit wissenschaftlicher Erfahrung und umfassender Praxiserfahrung, die in der Schweiz oder in anderen europäischen Ländern tätig sind. Die Namen der Dozierenden werden auf der Website unter: www.hslu.ch/c146 publiziert.

MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Das CAS-Programm kann einzeln oder als Teil des MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung besucht werden. Der Master of Advanced Studies (MAS) ist in drei CAS-Programme und ein Master-Modul gegliedert. Weitere Informationen: www.hslu.ch/m118.

Daten

Das CAS-Programm beginnt in der Regel alle zwei Jahre im Februar (ungerade Jahre). Die genauen Durchführungsdaten entnehmen Sie der Website unter: www.hslu.ch/c146.

Anmeldung

Das Anmeldeformular sowie den Anmeldeschluss finden Sie auf der Website unter: www.hslu.ch/c146. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, wobei die Studienleitung über die Aufnahme entscheidet. Bei positivem Entscheid erhalten Sie einen Weiterbildungsvertrag. Ist das CAS-Programm ausgebucht oder wird es aufgrund ungenügender Nachfrage nicht durchgeführt, werden Sie so rasch wie möglich darüber informiert. Bei Annullierung der Anmeldung vor Vertragsunterzeichnung ist eine Bearbeitungsgebühr von CHF 100.– (bei Aufnahmeverfahren «sur dossier» CHF 300.–) zu entrichten. Alle weiteren Modalitäten sind dem Weiterbildungsvertrag zu entnehmen.

Info-Veranstaltungen

An den Info-Veranstaltungen können Sie sich persönlich bei der Studienleitung über diese Weiterbildung informieren. Die Daten der Info-Veranstaltungen sind auf der Website unter www.hslu.ch/c146 aufgeführt.

Administration (Auskunft)

Natascha Amrein, T +41 41 367 48 10,
natascha.amrein@hslu.ch

Studienleitung (konzeptionelle und inhaltliche Fragen)

Dr. Stephanie Weiss, T +41 41 367 48 34,
stephanie.weiss@hslu.ch

Dr. Markus Gmünder, T +41 41 228 99 36,
markus.gmuender@hslu.ch

Ort

Der Unterricht findet an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit sowie der Hochschule Luzern – Wirtschaft in unmittelbarer Umgebung des Bahnhofs Luzern statt.

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit sowie Weiterbildungen zu folgenden Themen an: Arbeitsintegration; Behinderung und Lebensqualität; Bildung, Erziehung und Betreuung; Devianz, Gewalt und Opferschutz; Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung; Kindes- und Erwachsenenschutz; Methoden und Verfahren; Prävention und Gesundheit; Soziale Sicherheit; Sozialmanagement und Sozialpolitik sowie Soziokultur. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft ist das zentral-schweizerische Kompetenzzentrum für höhere Managementbildung. Mit ihren Bachelor- und Master-Studiengängen und Weiterbildungen sowie Forschung und Beratung leistet die Hochschule Luzern – Wirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Wissensgesellschaft.

Qualitätsmanagement

Die Hochschule Luzern sichert die Qualität ihrer Leistungen und entwickelt sie ständig weiter. Deshalb lässt sie diese von einer externen Organisation überprüfen. Sie erreichte als erste Hochschule in der Schweiz und in Deutschland die Stufe «Recognised for Excellence 5*» im Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM). Zudem erhielt die Hochschule Luzern bei der Verleihung des ESPRIX Swiss Award for Excellence 2016 den Preis in der Kategorie «Nutzen für Kunden schaffen». www.efqm.org

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Werftestrasse 1, Postfach 2945, 6002 Luzern, Schweiz
T +41 41 367 48 48, sozialarbeit@hslu.ch,
www.hslu.ch/sozialarbeit

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Zentralstrasse 9, Postfach 2940, 6002 Luzern, Schweiz
T +41 41 228 41 11, wirtschaft@hslu.ch,
www.hslu.ch/wirtschaft

«Die Weiterbildung fördert das Verständnis für die Herangehensweisen verschiedener Disziplinen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Für meinen beruflichen Alltag ist dieses Wissen ein grosser Gewinn.»

Line Tabaković, Quartierkoordinatorin Stadt Zürich